

Achte Verhandlung.

Wiederum den 26ten October u. s. w.

Die Bischöfe verlangten, Theodoret ¹⁶⁾ sollte nun das Anathema sprechen. Theodoret bat, man möchte nur die Schriften, die er dem Kaiser und den Römischen Abgeordneten übergeben habe, vorlesen lassen, so würde man seine Lehre daraus genug beurtheilen können. Wir wollen Nichts vorgelesen wissen, schrieen die Bischöfe; du must über Nestorius das Anathema sprechen. Theodoret: ich bin in der rechtglaubigen Lehre erzogen und unterrichtet worden, und habe auch die reine Lehre vorgetragen. Ich verwerfe nicht nur den Nestorius und Eutyches, sondern jeden Irrglaubigen. Die Bischöfe: Du must geradezu und deutlich sagen: Anathema dem Nestorius und seinen Lehrsähen; dem Nestorius und seinen Anhängern. Theodoret: Ich rede Nichts, als wovon ich weiß, daß es vor Gott recht ist. Ich möchte euch gern vor allen Dingen überzeugen, daß es mir nicht um mein Bischöfliches Amt, nicht um Ehre zu thun ist; sondern da ich verläumdert worden bin, so wünschte ich euch, mit aller Freimüthigkeit zu überzeugen, daß ich rechtglaubig bin, und daß ich den Nestorius und Eutyches und jeden, der zwey Söhne lehrt, verdamme.
Die

16) Man erinnere sich aus der ersten Verhandlung des Lärms, den die Aegyptische, Illyrische und Palästinsche Bischöfe erhuben, als Theodoret in die Versammlung kam.

Die Bis
dem Nest
ich kann e
ben deutli
be aber i
er ist ein
Kexer! T
denen, w
tesgebähr
bohrnen
die Blau
schrieben,
Kommiss
und es ist
Theodoret,
dig erklärt
feierlichen
fen alle
Die Kir
haben. Le
Alle Stim
missarien b
wieder für d

Ab
schof zu
manicien
Eutyches
hen war,
Eintracht

Bibl. d. 2

Die Bischöfe: Geradezu must du sagen: Anathema dem Nestorius und seinen Anhängern! Theodoret: ich kann es nicht sagen, bis ich euch von meinem Glauben deutliche Rechenschaft gegeben habe. Mein Glaube aber ist — — Die Bischöfe unterbrachen ihn: er ist ein Kezer, ein Nestorianer. Hinaus mit dem Kezer! Theodoret: Anathema dem Nestorius und denen, welche die heilige Jungfrau Maria nicht Gottesgebährerin nennen wollen, und den einigen eingebornen Sohn in zwey Söhne theilen. Ich habe ja die Glaubensformel, und den Brief des Leo unterschrieben, und das ist meine wahre Gesinnung. Die Kommissarien: Nun ist aller Zweifel gehoben — und es ist Nichts übrig, als daß man dem Bischof Theodoret, den schon der Erzbischof Leo für unschuldig erklärt hat, sein Amt durch einen förmlichen und feierlichen Synodalschluss wieder zuspreche. Nun riefen alle Bischöfe: ja! er ist seines Amts würdig. Die Kirche muß ihren rechtglaubigen Hirten wieder haben. Leo hat einen gottgefälligen Ausspruch gethan. Alle Stimmen fielen für Theodoret aus, und die Kommissarien bestätigten das Urtheil, und erklärten ihn wieder für den Bischof der Kirche zu Cyr.

Aber nun musste auch noch Sophronius, Bischof zu Konstantina, und Johannes, Bischof zu Germanicien, über Nestorius, und Amphilocheus über Eutyches das Anathema sprechen. Und als es geschehen war, wiesen die Kommissarien die Bischöfe zur Eintracht an.